

Erfahrungsbericht

über ein Auslandssemester an der California Polytechnic State University

Sommersemester 2019



CAL POLY

Einleitung

Über mich

Ich bin ein dualer Student der Informatik und war zum Zeitpunkt des Auslandssemesters im sechsten Semester des Bachelor-Studiengangs. Im dritten und vierten Semester habe ich jeweils ein Fach vorgezogen, damit sich meine Regelstudienzeit nicht verlängert.

Aufenthaltsdauer

Das Quarter an der Cal Poly hat am 02.04.2019 gestartet und meinen letzten Tag hatte ich am 10.06.2019. Theoretisch gab es danach noch eine Prüfungswoche, doch ich hatte keine Prüfungen.

Gründe für das Auslandssemester

Ich reise sehr gerne und lerne auch gerne Leute aus anderen Kulturkreisen kennen. Da hat sich ein Semester im Ausland sehr angeboten. Der Vorteil der USA ist, dass man keine neue Sprache lernen muss und trotzdem viel neues kennen lernt.

Das Motto der Cal Poly ist "Learning By Doing" und sie ist sehr praxisorientiert. Die Professoren haben oft zahlreiche Kontakte ins Silicon Valley und Mitarbeiter von Google, Apple & co. kommen ab und zu in die Vorlesungen, um interessante Vorträge zu halten. Eine perfekte Gelegenheit, um Networking zu betreiben. Zudem akzeptiert die Cal Poly einen DAAD-Sprachtest, was die Anmeldung sehr vereinfacht.

Vor dem Aufenthalt

Bewerbung

Die Bewerbung beim International Office ist auf der offiziellen Webseite und im Online Portal sehr gut beschrieben. Es lohnt sich auf jeden Fall frühzeitig mit dem Sammeln der notwendigen Formulare anzufangen, da man teilweise Unterschriften von verschiedenen Professoren braucht. Zudem muss man einen DAAD-Sprachtest an der Fakultät 13 ablegen, zu welchem man sich vier Wochen vorher anmelden sollte.

DAAD-Sprachtest

Der Test besteht aus mehreren Teilen, die alle gut machbar sind. Darunter sind Leseverstehen (In meinem Fall ein Artikel aus der Financial Times), Hörverstehen (Podcast über Milchkonsum), Verfassen eines Textes (Argumente pro und contra Studieren an der HM) und zuletzt ein kurzes Gespräch mit dem Prüfer. Darin werden Fragen gestellt, wie "Waren Sie schon in einem englischsprachigen Land?" oder "Arbeiten Sie neben Ihrem Studium?". Eine Woche später konnte ich mir das Zertifikat im T-Gebäude abholen.

Auswahlgespräch

Im Laufe des Bewerbungsprozesses wurde ich zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Man sitzt mit zwei weiteren Studenten mit zwei Professoren gegenüber und unterhält sich bis zu 20 min in englisch darüber, wieso man an die Cal Poly möchte und wie man die HM für Cal Poly-Studenten schmackhaft machen wird. Die Atmosphäre ist relativ locker und es ist eine gute Gelegenheit, zumindest zwei Studenten zu treffen, die man eventuell in der USA wiedersieht.

Nachdem man vom International Office genehmigt wurde, muss man sich über ein Online Portal bei der Cal Poly selbst bewerben.

Fächerwahl

Da ich zwei Fächer vorgezogen habe, musste ich lediglich vier im sechsten belegen. Das ist ein gutes Maß für ein Quarter. Den [Kurskatalog der Cal Poly](#) findet man online. Die erste der drei Ziffern gibt das Studienjahr an. Basierend auf der Information, wann Kurse normal angeboten werden und der Beschreibung der Voraussetzungen kann man sich Kurse heraussuchen, welche einen interessieren. Da einige Fächer nicht angeboten werden ist es ratsam sich bereits einige Alternativen herauszusuchen.

Anschließend sollte man sich das Anrechnungsformular unterschreiben lassen (Bei direkten Übereinstimmungen an der HM vom jeweiligen verantwortlichen Professor und bei FWPs vom Prüfungskommissionsvorsitzenden). Ich habe drei FWPs und ein Vertiefungsfach gewählt, da die Anrechnung hier unkomplizierter ist.

Die Wahl der Fächer soll ab dem nächsten Quarter umgestellt und das PASS abgeschafft werden. Man wird über die nötigen Schritte normalerweise früh genug per EMail informiert. Eine Schwierigkeit bei mir war lediglich, die Permission Numbers zu erhalten. Die Professoren können

die Permission Numbers erst herausgeben, wenn es oft schon zu spät ist. Daher muss man den Administrative Support Coordinator (in CSC Leanne Fiorentino) anschreiben. Ich habe lediglich die gewünschten Fächer mit Section angegeben, die Lerninhalte der Voraussetzungen aus dem Cal-Poly-Kurskatalog übernommen, die Fächer aufgezählt, die das an der HM behandelt haben und mein Notenblatt angehängt. Meine Nummern habe ich einen Tag vor der Kurswahl bekommen.

Nachdem man sich für die Kurse eingeschrieben hat muss man bezahlen. Dabei fallen zwar keine Gebühren für die Kurse an, es wird aber der obligatorische Beitrag zur Krankenversicherung abgerechnet. Bei mir waren es 348\$.

Einige Studenten der FK07, welche im nächsten Quarter an der Cal Poly studieren werden haben erhebliche Schwierigkeiten bei der Kurswahl gehabt. Es kann sich daher lohnen sich mit ihnen über den Internationalisierungsbeauftragten in Verbindung zu setzen.

Online-Kurse der Cal Poly

Nach einer erfolgreichen Bewerbung bekommt man ein paar Wochen vor dem Auslandssemester von der Cal Poly Emails für zwei unterschiedliche Online-Kurse zugeschickt. Einer ist ein Moodle-Quiz mit sehr vielen organisatorischen Sachen, der andere eine Mischung aus Videos und Fragen zu Drogen und sexueller Belästigung. Diese nehmen einige Stunden in Anspruch, man sollte sie also frühzeitig beginnen.

Finanzierung

Man sollte sich darüber im klaren sein, dass Kalifornien nicht der billigste Ort zu leben ist. Besonders Lebensmittel kosten das Drei- bis Fünffache. Bei den Mieten ist San Luis Obispo soweit ich das beurteilen kann etwa gleichauf mit München. Öffentliche Verkehrsmittel sind um einiges schlechter ausgebaut aber teurer (Bis auf den Bus in SLO, da man ihn als Student kostenlos nutzen kann). Außerdem schlagen die obligatorische Versicherung und das Visum mit jeweils etwas mehr als 300€ zu Buche. Laut Cal Poly sollte man insgesamt mit ungefähr 5400\$ rechnen. Daher muss man einen Erweis erbringen, dass man diesen Betrag auf dem Konto hat. Ich habe mein Auslandssemester durch die Einkünfte aus dem dualen Studium und die freundliche Unterstützung des DAAD durch das PROMOS-Stipendium finanziert.

Visum

Nachdem man die Zusage von der CalPoly erhalten hat, wird das DS-2019-Formular verschickt. Bei mir kam es etwa zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters im International Office an, wo man es abholen kann. Man muss jedoch unbedingt genau prüfen, ob alle Daten korrekt ausgefüllt sind.

Die weiteren Schritte sind gut beschrieben. Bei dem DS-160-Formular muss man darauf achten, dass man bei der Auswahl des Visum Typs J-1 wählt. Es kann unten versteckt im Reiter "Exchange student" oder ähnlich sein.

Das Foto muss man nicht in das Konsulat mitnehmen, wenn man es erfolgreich hochgeladen hat. Notfalls ist im Konsulat vor Ort ein Fotofix Automat.

Beim Termin im Konsulat kann man kleine Gegenstände, wie Schlüssel, Smartwatch und Handy ohne Probleme bei der Sicherheitskontrolle abgeben und anschließend wieder abholen. Erst werden die Fingerabdrücke genommen und gegebenenfalls das Foto eingescannt. Anschließend wird man zu seinem Interview aufgerufen. Es findet in englisch an einem Schalter statt und es werden Fragen gestellt, wie zum Beispiel:

- Was studieren Sie?
- Was lernen Sie dort?
- Wie lange studieren Sie in der USA?
- Bekommen Sie ein Stipendium?
- Wie lange dauert Ihr Studium noch?
- Was machen Sie nach dem Studium?

Der Pass und das DS-2019-Formular werden einbehalten und entweder für etwas mehr als 18€ nach Hause geschickt oder in Garching deponiert, wo man beides abholen kann.

Bei mir hat es inklusive Busfahrt von der Hochschule und wieder zurück etwas weniger als anderthalb Stunden gedauert.

Versicherung

Ich hab Auslandskrankenversicherungen durch die Arbeit, ADAC Plus und die gesetzliche Krankenkasse. Bevor man eine extra Versicherung abschließt, sollte man deshalb erst prüfen, ob die Leistungen nicht schon inbegriffen sind.

Bei der Cal Poly muss man zusätzlich noch eine teure Krankenversicherung abschließen. Die Konditionen werden jährlich neu verhandelt. In der ersten Woche gab es bei mir eine Informationsveranstaltung zu den Leistungen vom International Office, wo kostenlose Pizza angeboten wurde.

Anreise

Die einfachste (aber teuerste) Möglichkeit ist ein Flug direkt nach SLO. Ansonsten kann man günstig nach SFO oder LAX fliegen. Man sollte sich aber vorher mit den Möglichkeiten vertraut machen, nach SLO zu kommen. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist man nämlich ziemlich wahrscheinlich 6-7h unterwegs und muss mehrfach umsteigen. Eine gute Variante ist, sich mit anderen Studenten zusammenzutun und einen Mietwagen auszuleihen (unter 25 zahlt man oft 30\$ mehr pro Tag)

Ansonsten kann man eventuell über die Facebook Gruppe "Cal Poly Ride Share" etwas finden, dort werden die Trips jedoch eher kurzfristig geplant. Abgesehen davon ist die Gruppe auch während dem Aufenthalt sehr praktisch.

Ich persönlich bin nach New York geflogen und habe mir dort ein Motorrad gekauft.

Während des Aufenthalts

Ankunft

Man bekommt vorab eine Email, mit einigen Terminen des International Offices vor Ort und der Welcome Ambassadors. An meinem ersten Tag war das zunächst eine Stunde Kaffee und Tee mit allen anderen Austauschstudenten zu trinken und sich etwas auszutauschen. Anschließend habe ich bei einem Sandwich und Chips Informationen zum Visum und dem Studienablauf bekommen.

Buddy Service & Orientation

Die Cal Poly bietet durch die Welcome Ambassadors ein umfangreiches Programm zur Integration und Orientierung an. Wenn ich Hilfe gebraucht habe waren alle Studenten und Angestellten sehr nett und hilfsbereit. In den Kursen arbeitet man oft in Teams zusammen, wodurch man einige Kommilitonen besser kennenlernen kann.

Kurswahl

Das Studium an der Cal Poly ist etwas anders, als in Deutschland. Die Note besteht nicht nur aus den Prüfungen am Semesterende, sondern kann flexibel vom Professor gestaltet werden. Oft gibt es Projekte, Quize, Tests in der Mitte oder gegen Ende des Quarters. In der ersten Vorlesung bekommt man einen sogenannten Syllabus, in welchem die Inhalte, sowie die Zusammensetzung der Note in den jeweiligen Fächern definiert wird. Allgemein ist man bereits gleich zu Beginn des Quarters gefordert, da nur zehn Wochen zur Verfügung stehen. Oft gibt es auch Participation-Grades. Es kann sich also direkt auf die Note auswirken, wenn man Vorlesungen nicht besucht.

CSC 309 Software Engineering II - Falessi

Zunächst war nicht klar, ob ich dieses Fach belegen kann, da in bereits bestehenden Teams an Projekten aus 308 weitergearbeitet wird. Ich konnte mich jedoch einige Emails später einfach einem Team meiner Wahl anschließen. Den Inhalt habe ich größtenteils bereits in Software Engineering I an der HM gehört, die Projekte sind jedoch relativ interessant.

Die Note besteht aus 5 Assignments, welche UML-Diagramme, Unittests und Selenium-Tests beinhalteten. Zudem gibt es eine Abschlusspräsentation des Projekts und einen Bonus, wenn man alle Vorlesungen anwesend war oder seine Hausaufgaben gut gemacht hat.

CSC 436 Mobile Application Development - Scovil

Es ist Amerika, das bedeutet natürlich iOS-Development. Ich persönlich habe kein iPhone und erst recht kein MacBook, was ein großer Nachteil bei dem Projekt ist. XCode kann nur unter MacOS betrieben werden. D.h. man muss die MACs im CSL nutzen und kann nur auf dem Campus an seinem Projekt arbeiten oder man leiht sich ein MacBook über den Techcheckout aus. Die größte Einschränkung ist, dass man Laptops nur eine Woche ausleihen kann und dann

einen Tag warten muss, bis man sich erneut einen (komplett zurückgesetzten) Laptop ausleihen kann. Interessanterweise kann man aber durchgängig Laptops reservieren und ihn sich so trotzdem sichern. Erschwerend kommt hinzu, dass ein altes Betriebssystem installiert ist, auf dem man XCode nicht herunterladen kann. Die älteren MacBooks kann man nicht einmal updaten. Man muss also jede Woche einige Stunden zum Einrichten einplanen. Da ist mir der Ansatz an der HM mit plattformübergreifenden Frameworks wie Flutter um einiges sympathischer. Als Projekt konnte man sich ziemlich alles aussuchen und man konnte alleine oder in einem Team arbeiten. Die Vorlesung bestand fast nur aus der Analyse von Swift-Beispielen, war aber sehr lebhaft. Die Note bestand aus wöchentlichen Programmieraufgaben, dem Projekt und einem kleinen Theorietest in der vorletzten Woche.

CSC 480 Artificial Intelligence - Assal

Der Titel hört sich spannender an, als es ist. Man macht ein Projekt im Team, wo man so ziemlich alles machen kann, was entfernt mit AI zu tun hat. Hinzu kommen Quize und eine Participation-Grade. Der Vortragsstil ist relativ trocken und es wird sehr viel Zeit auf Suchalgorithmen und ältere Methoden verwendet, welche kaum noch eingesetzt werden. Neuronale Netze hingegen werden in der letzten Woche kurz angeschnitten.

CSC 484 User-Centered Interface Design and Development - Abler

Jede Vorlesung hat mit den sogenannten Newz begonnen. Der Professor hat einige Online-Artikel gezeigt und sie mit den Studenten diskutiert. Das war sehr interessant und gut um in die Vorlesung reinzukommen. Die Vortragsweise war sehr fesselnd und das Fach somit mein Favorit. Etwas unnötig war jedoch die Aufgabe eine User Experience aus einem Karton zu basteln. Das kostet viel Zeit und unter Umständen auch Geld, weil man als Austauschstudent wohl kaum sein Bastelzeug dabei hat. In der Letzten Woche gab es einen Test, in dem man Lücken mit Fachbegriffen ausfüllen musste. Von 35 Leuten haben 32 ein A darin bekommen. Zudem musste man ein Video in einem Dreier-team über ein fiktives Software-Produkt drehen und es gab eine Participation- und eine Attendance-Grade

Wohnen

Ich hatte das Glück, bei Freunden von Freunden von Freunden von Freunden unterzukommen. Normalerweise gibt es die Möglichkeit auf dem Campus wohnen, das ist aber relativ teuer. Off-Campus muss man jedoch mit den Mietverträgen aufpassen, weil die meisten Unterkünfte jährlich vermietet werden. Wenn man eine Unterkunft sucht, lohnt es sich auf jeden Fall der Facebook-Gruppe "Cal Poly (CP) Housing, Sublets & Roommates" beizutreten.

Organisatorisches

Konnektivität

In Amerika, sind SMS noch immer sehr populär und WhatsApp o.ä. Ist nicht sehr verbreitet. Daher ist es ratsam sich eine US-SIM-Karte zu besorgen. Einige Komolitionen haben sich zusammengetan und einen T-Mobile-Gruppentarif aufgeteilt. Ich habe für meinen Roadtrip im ersten Monat eine Prepaid-Karte von AT&T mit 8GB Datenvolumen für 55\$ gekauft. Es war aber eine reine Daten-SIM-Karte. Für Craigslist und um mit Freunden in Verbindung zu bleiben, habe ich eine US-Nummer benötigt. Ich habe mich für Google FI entschieden, da ich es weltweit nutzen und für 1ct/min nach Deutschland telefonieren kann. Außerdem kann man bis zu 9 Daten-SIMs kostenlos bestellen und betreiben. Das ist praktisch, wenn man anschließend mit einer großen Gruppe verreist. Mit 20\$ Grundpreis und 10\$ pro GB ist das aber leider nicht billig. Allerdings hat man ab 6GB "unbegrenzt" Datenvolumen. Ab 15GB wird gedrosselt.

Einkäufe

Die Günstigen Einkaufsmöglichkeiten sind leider am anderen Ende der Stadt. Die günstigsten Lebensmittel findet man normalerweise im 99ct-Store und Grocery Outlet. Food4Less ist manchmal etwas teurer, hat aber eine viel größere Auswahl. Wenn man eine Party feiert oder sehr hungrig ist, kann man jemand mit Costco-Mitgliedschaft fragen, ob er einen mitnimmt. Da gibt es alles in Übergröße. Plastiktüten kosten in Kalifornien 10ct.

Ein Großteil der Biere ist Ale und für unseren Gaumen eher ungewohnt. Im Grocery Outlet habe ich manchmal bayerisches Bier für 2\$ pro Flasche gefunden.

Alles was keine Lebensmittel waren habe ich per Amazon bestellt.

Man sollte unbedingt Tri-Tip und eine frische Artischoke (gedünstet oder gegrillt) probieren.

Parken

Parken an der Cal Poly ist unglaublich teuer (~600\$/Quarter) und außerhalb braucht man ein Anwohner-Permit. Mit dem Motorrad ist es jedoch auf den gekennzeichneten Flächen (z.B. neben dem Gebäude 46) kostenlos.

Freizeitmöglichkeiten und Reisen

Die Stadt San Luis Obispo besticht durch die tolle Umgebung. Man kann beispielsweise gleich hinter der Universität wandern gehen und der Strand ist lediglich 15 min entfernt (Das Wasser ist jedoch auch im Sommer sehr kalt, ein langer Neoprenanzug ist daher sehr zu empfehlen).

Wie bereits erwähnt bin ich nach New York geflogen, habe mir dort ein Motorrad gekauft und bin in den 30 Tagen Grace-Period über Florida nach Kalifornien gefahren und habe so einen tollen Eindruck von dem Land bekommen. Eine Motorradversicherung bekommt man als Ausländer am einfachsten über Fernet. Der Dealer hat mir ein temporäres Kennzeichen ausgestellt, welches 45

Tage gültig war. Danach musste ich es beim DMV in Kalifornien registrieren und die Steuern bezahlen. Die akzeptieren keine Kreditkarte, man sollte also Cash mitnehmen (bei mir 500\$). Wenn man alleine in der USA unterwegs ist, ist es jedoch schwierig günstige Unterkünfte zu finden, da man oft das ganze Zimmer bucht. Deshalb habe ich auf dem Weg v.a. Gecamp. Campingplätze in der Nähe findet man gut über Google Maps, aber auch AirBnb. Das Motorrad wollte ich ursprünglich nach Deutschland importieren, es ist jedoch nicht mehr erlaubt, Motorräder ohne ABS zu registrieren. Daher habe ich es vor der Abreise (ohne Probleme) über Craigslist verkauft.

Tolle Touren für das Motorrad sind Hwy 1 nach Norden, Hwy 166 und 33 nach LA und Hwy 58 nach Bakersfield. Die Nationalparks, wie Yosemite, Death Valley, Zion, Bryce, Grand Canyon, Joshua Tree und Sequoia sind auf jeden Fall eine Reise wert. Mindestens genauso beeindruckend ist der Glen Canyon mit der Horseshoe-Bend und die Kelso Dunes in der Mojave-Wüste.

Man sollte sich jedoch vorher mit den klimatischen Bedingungen vertraut machen, da diese sehr extrem sein können. Im März hatte es in NY bis zu -10°C . In Yosemite hat es geschneit und in den Sierras auf dem Weg ins Death Valley waren viele Straßen wegen Schneefall gesperrt. In der Mojave Wüste hatte es über 43°C im Schatten. Das ist auf dem Motorrad, als ob man gegen einen großen Föhn fahren würde.

Wenn man mehrere Nationalparks besuchen möchte, macht sich ein Annual Pass (80\$) schnell bezahlt.

Nach dem Aufenthalt habe ich einen Freund in Mexiko besucht und bin von dort zurück nach Deutschland geflogen. Um zum LAX-Flughafen zu gelangen haben mich Freunde nach Goleta gebracht, von wo aus ich den Airbus genommen habe. Wenn man in der Grace Period die USA verlässt, kann man sie nicht mehr mit dem J-1-Visum betreten und muss ein ESTA-Antrag stellen (selbst wenn man nur ein Layover in der USA hat).

Fazit

Die Anstrengungen haben sich auf jeden Fall gelohnt. Ich habe die Landschaft mit Strandnähe sehr genossen und sehr gute Freundschaften geschlossen. Außerdem war das Motorrad eine tolle Möglichkeit das Land etwas kennenzulernen und die Nationalparks zu besuchen.